

## Keller, Gottfried: Klage der Magd (1845)

1 Nun ist der Lenz gekommen,  
2 Nun blühen alle Wiesen,  
3 Nun herrschen Glanz und Liebe  
4 Auf Erden weit und breit;  
5 Nur meine böse Herrin,  
6 Sie keift und zetert immer  
7 Noch, wie in der betrübten  
8 Und dunklen Winterzeit!

9 Wenn ich am frühen Morgen  
10 Mit aufgewachtem Herzen  
11 Im Garten schaff und singe,  
12 Die Welt mir freundlich blickt:  
13 Wirft sie mir aus dem Fenster  
14 Die ungefügten Worte,  
15 Daß rasch in meiner Kehle  
16 Ein jedes Lied erstickt!

17 Und wenn mein Vielgeliebter  
18 Am Hag vorüberwandelt  
19 Und ein paar heiße Blicke  
20 Mir in die Seele warf:  
21 Kommt sie und streut mit Schelten  
22 Und ausgesuchter Bosheit  
23 Mir in die süße Wallung  
24 Den Tod, so eisig scharf!

25 Und wenn am Mittagsmahle  
26 Ich mit gesenkten Augen  
27 Am Tische sitz und esse  
28 Und mäuschenstille bin:  
29 Zielt sie mit schiefen Augen,  
30 Mit harten, spitzen Reden

31 Und oft mit groben Scherzen

32 Vor allen nach mir hin,

33 Daß hungernd ich, mit Tränen

34 Das Essen stehenlassen

35 Und mich hinweg muß wenden

36 Voll Scham und voll Verdruß

37 Und weinend im Verborgnen

38 Ein Stücklein harten Brotes

39 Mit all den harten Reden

40 Hinunterwürgen muß!

41 O lieber Gott im Himmel!

42 Du weißt, wie sehr es schmerzet,

43 Wenn man just möchte weinen

44 Und dazu essen soll!

45 Man schämt sich, es zu zeigen,

46 Und kann es doch nicht lassen,

47 Es ist ein Zucken, Würgen

48 Im Herzen jammervoll!

49 Sogar, wenn ich am Sonntag

50 Will in die Kirche gehen

51 Und mir ein armes Bändchen

52 Am Hals nicht übel steht:

53 Vergiftet sie mir neidisch

54 Mit ungerechtem Tadel

55 Die wochenmüde Seele,

56 Das heilige Gebet!

(Textopus: Klage der Magd. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50917>)